

Thailand: Taufen, Firmungen und Hochzeiten

26.05.2005

“Am Sonntag feierte ich die heilige Messe und erzählte aus dem Leben des heiligen Josemaría. Alle sind sehr zufrieden mit ihrem neuen Schutzpatron.” (Vater Alain)

Im Nordwesten von Thailand, in der Nähe der Grenze zu Burma, in den Bergen, wo die Karens-Stämme leben, gibt es jetzt eine Kapelle, die der

*Muttergottes und dem heiligen
Josemaría geweiht ist.*

Wir veröffentlichen an dieser Stelle
den Brief des französischen Priesters,
Vater Alain, der die Kapelle
eingeweiht hat, an seine
französischen Freunde, die dieses
Projekt unterstützt haben.

Liebe Freunde,

Es ist so weit! Ich habe sie gesegnet,
und damit ist sie nun ganz fertig. Ich
schicke euch ein paar Fotos, damit
ihr euch überzeugen könnt. Alle
finden sie wunderbar ..., na, mal
sehen, was ihr in Chaville darüber
denkt! Alles ist an seinem Platz, die
Muttergottes und auch der heilige
Josemaría. Noch haben wir keinen
Tabernakel, da es hier nur wenige
Getaufte gibt, und niemand bisher
weiß, was Anbetung bedeutet.

Am Samstag morgen habe ich die
Kaelle gesegnet. Am Vorabend sind

wir alle in einem Haus
zusammengekommen, um zu
spielen, zu singen und Katechismus-
Unterricht. Es regnete vom Himmel
hoch, so daß wir zu Fuß den Berg
hochsteigen mußten: drei Stunden
Fußmarsch. Aber es war ein
gelungenes thailändisches Fest. Drei
Ferkel wurden geschlachtet!

Viele Leute aus der Umgebung sind
zur Messe gekommen, Christen und
auch viele Nicht-Christen. Die Messe
war wunderschön. Alle waren um
die Kapelle versammelt, der
Generalvikar segnete die Säulen –
das Heiligtum ist nämlich auf
Pfeilern gebaut – und schnitt das
Band durch. Dabei applaudierten wir
wie verrückt. Danach segnete er die
Glocke und wir sprachen ein Gebet.
Anschließend läutete er diese Glocke
zum ersten Mal. Dabei applaudierten
wir auch, aber weniger stark, denn
uns taten schon die Hände weh vom
vielen Applaudieren. Danach öffnete

der Generalvikar feierlich die Türen und wir traten ein. Das Lied, das wir dabei sangen, hörte sich ein wenig wie Pop-Musik an – wegen der Gitarrenbegleitung.

Endlich fand dann die heilige Messe statt. 14 Personen wurden getauft, einige gefirmt, zwei Familien, die Baptisten waren, wurden in die katholische Kirche aufgenommen, und am Ende gab es noch zwei Hochzeiten. Alles in allem waren wir überglücklich.

Am Nachmittag ging das Feiern weiter. Nachts hielten wir alle zusammen eine Gebetswache, auf die wieder ein Katechismus-Unterricht folgte. Am Sonntag feierte ich die heilige Messe und erzählte aus dem Leben des heiligen Josemaría. Alle sind sehr zufrieden mit ihrem neuen Schutzpatron.

In der Umgebung des Dorfes gibt es viele Familien, die sich für das

Christentum interessieren. Der Bau einer Kirche macht natürlich Mut. Was für eine Herausforderung für uns Christen! Der Glaube der Bewohner ist noch neu und entsprechend schwach. Also weiter beten! Es macht uns etwas Angst, denn dem Teufel gefallen solche frohen Feiern nicht, aber im Letzten ist der Heilige Geist immer stärker als er. Ein Katechet besucht sie häufig, und ich lese einmal im Monat die Messe für sie.

Vielen Dank für all eure Hilfe. Am Tag der Einweihung haben wir für euch gebetet. Vielen Dank, daß ihr es möglich gemacht habt, daß diese Leute jetzt einen heiligen Ort haben, einen Ort der Gegenwart Gottes unter ihnen. Solltet ihr noch mehr Wohltäter kennen, die bereit sind, Kapellen zu bauen – vier sind noch geplant! Also noch einmal vielen vielen Dank!

Der Maler Gary Chu aus Hong-Kong, Buddhist und großer Verehrer des heiligen Josefmaria, hat das Bild gemalt. Die Kapelle wurde am 15. Mai 2004 eingeweiht.

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-de/article/thailand-taufen-firmungen-und-hochzeiten/> (21.02.2026)